

Laufendes Protokoll Nr.: 05	Protokoll vom: 16.05.2024 Ort: freiLand Potsdam, Friedrich-Engels-Straße 22, 14473 Potsdam Zeit: 18:00 – 20:30 Uhr						
Anlass: 05. Sitzung des Potsdamer Beteiligungsrates 2024							
<p>Anwesende:</p> <table border="0"> <tr> <td data-bbox="244 443 671 474"><u>Bürger/innen:</u></td> <td data-bbox="678 443 1050 474"><u>Verwaltung:</u></td> <td data-bbox="1056 443 1394 474"><u>SVV:</u></td> </tr> <tr> <td data-bbox="244 479 671 824"> Dr. Sabine Albrecht Andrey Babeyko Dr. Reinhart Binder Daniel Frieß Freda von Heyden-Hendricks (online) Dr. Antje Jordan Antje Knorr Kay Oberstädt Anke Samuelson Franziska Wilke </td> <td data-bbox="678 479 1050 824"></td> <td data-bbox="1056 479 1394 824"> Nico Marquardt </td> </tr> </table> <p><u>Gäste:</u> . <u>Moderation:</u> Nicolas Bach (nexus Institut) Kathrin Kortmann, Bereichsleiterin Partizipation und Demokratiearbeit André Mazloumian, LHP, WerkStadt für Beteiligung (WfB) Sophia Ermert, LHP, WerkStadt für Beteiligung (WfB) Sabine Pommerening, LHP WerkStadt für Beteiligung (WfB) Benno Keppner, AG Smart City Potsdam Thomas Geisler, mitMachen e. V., WerkStadt für Beteiligung (WfB)</p>		<u>Bürger/innen:</u>	<u>Verwaltung:</u>	<u>SVV:</u>	Dr. Sabine Albrecht Andrey Babeyko Dr. Reinhart Binder Daniel Frieß Freda von Heyden-Hendricks (online) Dr. Antje Jordan Antje Knorr Kay Oberstädt Anke Samuelson Franziska Wilke		Nico Marquardt
<u>Bürger/innen:</u>	<u>Verwaltung:</u>	<u>SVV:</u>					
Dr. Sabine Albrecht Andrey Babeyko Dr. Reinhart Binder Daniel Frieß Freda von Heyden-Hendricks (online) Dr. Antje Jordan Antje Knorr Kay Oberstädt Anke Samuelson Franziska Wilke		Nico Marquardt					
<p>Abwesende (e = entschuldigt): Prof. Dr. Heinz Kleger (e), Stefanie Buhr (e), Uwe Fröhlich (e), Christine Jonas (e), Nadine Neidel (e), Günter zur Nieden (e), Moritz Rütenik</p>							
<p>TOP</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Begrüßung 2. Austausch mit Herrn Keppner von der AG Smart City Potsdam 3. Vorstellung der Online-Beteiligungsplattform der LHP 4. Aktuelles – Bericht aus den AGs und von anderen Aktivitäten 5. Organisatorisches 							
<p>Anhänge</p> <ol style="list-style-type: none"> a. Präsentation der AG Smart City Potsdam b. Präsentation der Online-Beteiligungsplattform c. 							

1 Begrüßung; TOPs

Herr Bach eröffnet die Sitzung des Beteiligungsrates (BR), begrüßt alle anwesenden Mitglieder und Gäste und stellt die Tagesordnung vor. Die Tagesordnung wird von den anwesenden Mitgliedern angenommen.

2 Austausch mit Benno Keppner von der AG Smart City Potsdam

Benno Keppner stellt zu Beginn des Austauschs den Hintergrund und die Aktivitäten der AG Smart City vor (siehe Präsentation im Anhang).

Grundlage des Smart City Projekts in Potsdam ist das Smart City Programm des Bundes, durch das in ganz Deutschland 73 Smart City Projekt in Städten und Kommunen gefördert werden. Die damit zusammenhängende Charta gibt vor, dass sich die Digitalisierungsvorhaben auf die integrierte Stadtentwicklung beziehen sollen. Folgerichtig begann das Smart City Projekt in Potsdam 2022 mit einer Umfrage, in der Ideen für die weitere Digitalisierung aber auch zu weiteren Themen der Stadtentwicklung, die die Potsdamer:innen beschäftigen, abfragt wurden. Die Ergebnisse stehen online zur Verfügung (siehe <https://smartcity.potsdam.de/de/downloads-veroeffentlichungen-und-ressourcen>). Im Smart City Projekte folgte eine Strategiephase, in der überlegt wurde, welches Vorgehen Potsdam für die weitere Digitalisierung einschlagen soll. Für die Entwicklung der Strategie fanden verschiedene Fachworkshops mit der Verwaltung und kommunalen Unternehmen sowie Strategiewerkstätten mit organisierten Akteur:innen statt. Darüber hinaus wurde auch eine große Veranstaltung im Potsdam Museum durchgeführt, in der die Öffentlichkeit ihre Ideen einbringen konnte. Weitere Beteiligungsformate waren zwei Jugendworkshops sowie Workshops mit der Potsdamer SVV. Aus dieser Phase sind insgesamt sechs Maßnahmen und 19 Teilprojekte entstanden, die nun in der Umsetzungsphase verwirklicht werden. Die Umsetzungsphase läuft noch bis 2026.

Es gibt verschiedene Maßnahmen, die durch die Potsdamer Smart City Strategie verfolgt werden (siehe <https://smartcity.potsdam.de/de/projekte>). Die folgende Maßnahmen haben einen Beteiligungsbezug:

- **PotsdamLab:**
Bringt die Verwaltung, Wissenschaft und Einwohner:innen Potsdams zusammen, um ausgewählte Probleme und Problemstellungen unter Nutzung der Design Thinking Methode zu bearbeiten. Das PotsdamLab wird von der Dark Horse GmbH betrieben.
- **Innovationswettbewerb:**
Ziel des Wettbewerbs ist die Sammlung und Förderung von Ideen aus der Bevölkerung. Derzeit läuft die Konzeptionsphase. Die Durchführung soll nächstes Jahr erfolgen. Im Rahmen des Wettbewerbs werden Herausforderungen formuliert, für die die Potsdamer:innen Lösungsideen einreichen können. Hierbei sollen insbesondere auch Jugendliche angesprochen werden.
- **Beteiligungsatlas:** Darstellung aller laufenden Beteiligungsprozesse der LHP

Darüber hinaus ist angedacht ein Mobil für die aufsuchende Beteiligung innerhalb Potsdams anzuschaffen. Das Mobil soll gemeinsam mit anderen Kommunen in der Region genutzt werden.

Ein weiterer wichtiger Baustein ist das partizipative Stadtteilmodell, das gemeinsam mit ProPotsdam entwickelt wurde. Es handelt sich dabei um einen digitalen Tisch, auf dem für einen bestimmten Stadtteil verschiedenen Informationen hinterlegt und abgerufen werden können. Er dient im Wesentlichen der Informationsvermittlung und Verdeutlichung zukünftiger

Vorhaben in einem Stadtteil. Dieser Tisch soll zukünftig mit einer Webanwendung kombiniert werden, die eine interaktive Nutzung (Kommentierung) ermöglicht.

Das Thema Beteiligung bei der weiteren Ausgestaltung der Smart City Maßnahmen und Projekte eine wichtige Rolle.

Nach der Vorstellung des Smart City Projekts stellen die Mitglieder des BR Fragen an Herrn Keppner.

Fragen /Anmerkungen der Mitglieder	Antwort von Herrn Keppner
Im April findet ein Workshop zur weiteren Umsetzung der Projekte statt. Warum ist der BR dazu nicht eingeladen worden?	Das ist ein Workshop, an dem nur die Teilprojekte aus dem Smart City Projekt teilnehmen, um sich intern besser abzustimmen und zu vernetzen. Externe Akteure oder Räte sind deshalb nicht eingeladen worden
Sind weitere Beteiligungsformate mit Bürger:innen angedacht?	In den einzelnen Projekten sollen weitere Beteiligungsformate stattfinden, die auch für die Öffentlichkeit zugänglich sind.
Eine Maßnahme ist, das Stadtklima in Potsdam erlebbar machen. Was hat man sich darunter vorzustellen?	Inspiriert durch Linz soll im Rahmen einer Ausstellung die klimatische Situation in Potsdam mit spielerischen und interaktiven Elementen verdeutlicht werden: Zum Beispiel soll dargestellt werden, wo in Potsdam Hotspots sind und welche Klimaschutzmaßnahmen hierfür ergriffen werden können. Ziel ist es, die Klimaveränderungen greifbar zu machen und mögliche Gegenmaßnahmen aufzuzeigen. Dieses Projekt wird in enger Zusammenarbeit mit der Koordinierungsstelle Klimaschutz durchgeführt.
Wie könnte eine Zusammenarbeit mit dem BR aussehen? Wo könnte sich der BR konkret einbringen?	Der BR könnte sich während der Konzeptphase der verschiedenen Projekte einbringen und ein Feedback zu den Konzepten geben. Konkret würde sich der Innovationswettbewerb anbieten, für den auch noch Jurymitglieder gesucht werden.
Es wäre schön, wenn es einen regelmäßigen Austausch zwischen der AG Smart City und dem BR gäbe, um die Möglichkeiten der Zusammenarbeit besser zu nutzen. Nach einem ersten Treffen in 2022 ist die Zusammenarbeit zwischen BR und der AG Smart City leider etwas eingeschlafen.	Wie bereits gesagt, könnte der BR Stellungnahmen zu einzelnen Smart City Projekten abgeben.

<p>Es wäre schön, wenn der BR zu einzelnen Workshops nicht nur eingeladen wird, sondern auch in die Konzeption einbezogen wird.</p>	<p>Das ist zum Beispiel dem Innovationswettbewerb durchaus denkbar.</p>
<p>Was ist unter dem Klimadashboard genauer zu verstehen?</p>	<p>Das Dashboard vereint mehrere Funktionalitäten. Zum einen dient es dem Monitoring des Masterplans Klimaschutz, zeigt also an, welche Maßnahmen umgesetzt sind und welche noch nicht. Es enthält darüber hinaus einen Szenarienrechner, der anzeigt, was passiert, wenn Maßnahmen nicht ergriffen werden bzw. was getan werden muss, um noch weniger CO₂ auszustoßen.</p>
<p>Wird für das Klimadashboard Werbung gemacht? Wie kriegen die Bürger:innen mit, dass es existiert?</p>	<p>Der Prototyp kommt im Sommer und im September soll es online gehen. Dann wird es breit beworben. Die Bürger:innen sollen auch in die Testung des Dashboards eingebunden werden.</p>
<p>Haben alle 73 Kommunen die gleichen Maßnahmen?</p>	<p>Nein, jede Kommune hat einen anderen Schwerpunkt, aber die Ergebnisse aus den verschiedenen Kommunen sollen möglichst übertragbar sein. Das Dashboard zum Beispiel ist Open Source und kann bei Bedarf auch von anderen Kommunen genutzt werden.</p>
<p>Können die Bürger:innen im PotsdamLab ihre Ideen einbringen und sie dort testen lassen?</p>	<p>Nein, das PotsdamLab wird thematisch organisiert sein. Das bedeutet, dass dort zu bestimmten Themen zum Beispiel Prototypen vorgestellt werden, die dann von den Besucher:innen getestet werden können.</p>
<p>Das ist ja ein ja ein top-down vorgehen. Was geschieht mit Ideen die aus der Bevölkerung kommen? Wie wird damit umgegangen?</p>	<p>Im PotsdamLab wird ein agiler Ansatz verfolgt, der eine größere Menge von Beteiligungsmethoden umfasst, die der Design Thinking Ansatz hergibt. Daher sollte es mit diesen Methoden auch möglich sein, Ideen aus der Bevölkerung zu bearbeiten.</p>
<p>Bisher hört es sich nach 19 Projekten an, die für sich stehen. Haben sie eine Gemeinsamkeit?</p>	<p>Ja, dafür gibt es unter anderem den Workshop mit den 19 Projekten im April, um zu schauen, wo Synergien möglich sind. Es gibt aber auch einzelne Projekte, die übergreifend genutzt werden können, wie zum Beispiel LoRaWan. Das ist ein Netz von Sensoren, die durch verschiedene Projekte genutzt werden können, um die Wirksamkeit ihrer Maßnahmen zu erhöhen.</p>

<p>Wie kommt das mit dem Thema Beteiligung zusammen? Über den Beteiligungsatlas?</p>	<p>Antwort von Frau Kortmann: Der Beteiligungsatlas ist eine Idee aus dem Jahr 2016, als es noch keine Überlegungen zur Etablierung einer Beteiligungsplattform gab. Es wird gerade geprüft, ob ein Beteiligungsatlas überhaupt noch sinnvoll ist, wenn es eine Beteiligungsplattform gibt, auf der die laufenden Beteiligungsprozesse dargestellt sind. Es wird gerade geklärt, ob es einen Beteiligungsatlas neben der Beteiligungsplattform geben wird oder ob die Plattform alle notwendigen Funktionalitäten anbieten kann.</p>
--	---

Herr Keppner sagt zu, dass sich die AG Smart City an den BR wenden wird, um die Zusammenarbeit zum Beispiel bei der Ausgestaltung des Innovationswettbewerbs oder auch anderer, passender Projekte zu besprechen. Der Ideenwettbewerb wird im Herbst 2024 konzeptioniert.

3 Vorstellung der Online-Beteiligungsplattform der LHP

Zu Beginn der Vorstellung erläutert Frau Kortmann den Unterschied zwischen einem digitalen Partizipationstool und einer Beteiligungsplattform. Der Bereich Partizipation und Demokratiearbeit hat ursprünglich den Auftrag erhalten ein digitales Partizipationstool zu entwickeln, das den Maerker und Maerker plus fortschreibt. Dieses Tool sollte schrittweise zu einer Beteiligungsplattform weiterentwickelt werden. Im letzten Sommer hat der Oberbürgermeister beschlossen, dass direkt eine Beteiligungsplattform entwickelt werden soll. Die Beteiligungsplattform besteht aus einem Baukastensystem, dass wenig Spielraum für die Gestaltung der Plattform lässt, weshalb der BR nicht in konzeptuelle Überlegungen einbezogen werden konnte. Der BR soll aber insbesondere in die Testung der Plattform einbezogen werden, um noch ein Feedback für letzte Anpassungen zu geben, bevor sie online geht.

Die voraussichtliche Fertigstellung der Plattform wird im Laufe des Septembers sein. Ziel ist es, möglichst vielen Potsdamer:innen den Zugang zu allen Beteiligungsformaten zu geben. Diese sollen zukünftig gebündelt auf einer Plattform zu finden sein. Auch der Maerker wird in diese Plattform integriert. Des Weiteren wird es ein Ideenmanagement-System geben, sodass die Bürger:innen ihre Ideen für Potsdam einbringen können. Alle bestehenden Beteiligungsformate, wie z. B. Bürgerhaushalt, Bürgerbudget, Kinder- und Jugenddialog oder der Oberbürgermeisterdialog werden in die Plattform integriert. Darüber hinaus werden auch die zeitlich befristeten Beteiligungsprozesse und -veranstaltungen auf der Plattform zu finden sein.

Folgende weitere Beteiligungsfunktionalitäten wird die Plattform enthalten:

- Diskussion einzelner Themen / Vorschläge
- Bewertungen von Ideen
- Abstimmungen und Umfragen
- Informationen zu einzelnen Beteiligungsvorhaben und -formaten

Fragen der Mitglieder des BR zur Beteiligungsplattform:

Fragen /Anmerkungen der Mitglieder	Antwort von Frau Ermert und Frau Pommerening
<p>Was passiert mit den Vorschlägen und Ideen, die über die Plattform an die Stadt gerichtet werden? Nichts ist schlimmer, als keine Antwort.</p>	<p>Das ist eine sehr gut Frage. Wir sind dabei zu klären, wie die Abläufe für die Bearbeitung solcher Prozesse in der Verwaltung aussehen sollen. Das ist nicht so einfach, da die Ideen aus der Bevölkerung oftmals nicht klar einem Verwaltungsbereich zugeordnet werden können und deshalb die Klärung von Zuständigkeiten und Verantwortlichkeiten nicht eindeutig ist. Es liegt jetzt ein Entwurf für einen Prozess für die Bearbeitung von Ideen und Anfragen aus der Bevölkerung vor, der allerdings auch eine Anbindung an den politischen Prozess (SVV) braucht.</p>
<p>Für den Maerker gibt es derzeit eine App. Wir diese ersetzt oder besteht sie parallel zur Beteiligungsplattform?</p>	<p>Das neue System wird mobil responsiv sein, d. h. die Webseite wird auf einem Smartphone so dargestellt, dass sie auch auf diesen Geräten gut nutzbar ist. Der Maerker wird noch einige Zeit parallel laufen aber dann abgeschaltet.</p>
<p>Es sind fünf Funktionalitäten vorgesehen, die allerdings reaktiv sind, wo also auf vorhandene Vorhaben reagiert werden kann. Wie verhält sich das zu der Funktion des Ideenmanagements?</p>	<p>Hier ist nur eine Auswahl an Funktionalitäten dargestellt. Es gibt insgesamt noch weitere Funktionen. Für die Ideensammlung wird es nicht nur ein Textfeld geben, sondern eine Nutzer:innenführung, die dazu dienen soll, dass die eingereichten Ideen besser ausgestaltet und damit auch für die Verwaltung leichter zu bearbeiten sind. Genau zu dieser Nutzer:innenführung hätten wir gerne die Rückmeldung des BR</p>
<p>Was kann man sich unter dem Oberbürgermeisterdialog auf der Plattform vorstellen? Welche Funktionalitäten sind dort hinterlegt?</p>	<p>Es soll eine Verknüpfung zwischen analogen und digitalen Formaten geben. Die Menschen sollen die Möglichkeit haben, schon vor der Veranstaltung ihre Fragen oder Anregungen einbringen zu können. Des Weiteren ist auch ein Streaming der Veranstaltung denkbar.</p>
<p>Wie verhindert man, dass Menschen von außerhalb sich auf der Plattform engagieren? Wird es eine Autorisierung</p>	<p>Die Frage der Registrierung wird viel diskutiert. Es gibt viele Vor- und Nachteile. Die Erfahrung zeigt, dass eine aufwendige Registrierung die Menschen von der</p>

geben? Wie verbindlich sind die Ergebnisse aus den Prozessen auf der Plattform?	Teilnahme an einer Online-Beteiligung abhält. In Potsdam wird es so sein, dass der Registrierungsgrad vom Prozess abhängig unterschiedlich sein kann. Das Minimum ist die Anmeldung mit einer E-Mail-Adresse, die bestätigt werden muss. Bei gewissen Phasen des Bürgerhaushalts werden aber höhere Registrierungsgrade erforderlich sein.
Es gab bereits den Test mit dem digitalen Bürgerservice, wo man sich einmal registrieren muss und dann alle Funktionalitäten nutzen kann. Ist das auch für die Plattform vorgesehen?	Die Agentur will sich das genauer anschauen und gegebenenfalls integrieren.
Wird der Bürgerhaushalt auch weiterhin analog stattfinden?	Ja, der digitale Bürgerhaushalt ist nur als Ergänzung gedacht.
Wenn derzeit nur top-down Verfahren vorgesehen sind, können später noch bottom-up Elemente ergänzt werden?	Alle Module sind frei verfügbar und können so zusammengestellt werden, wie wir es wollen. Derzeit ist noch unklar, wie genau die bottom-up Elemente aussehen sollen.
Wann wird die Testphase sein?	Diese wird voraussichtlich im Juli / August stattfinden. Insbesondere für die Verwaltung gehen damit aber auch einige Umgestaltungen der Arbeitsabläufe einher, die ebenfalls abgestimmt werden müssen, damit die Plattform am Ende gut funktioniert. Es wird einige Überarbeitungsschleifen geben müssen, bis alles so eingerichtet ist, dass es für alle Parteien funktioniert.
Anmerkung: Im August hat der BR Sommerpause. Sie müssen sich überlegen, wie der Feedback-Prozess aussehen soll.	Der BR wird zur Testphase auf dem Laufenden gehalten.

Der BR wird gefragt, unter welcher URL die Beteiligungsplattform erreicht werden soll. Im Folgenden sind die Ergebnisse der Abstimmung dargestellt

URL	Abstimmungsergebnis
Gemeinsam.potsdam.de	10 Punkte
Mitgestalten.potsdam.de	7 Punkte
Mitreden.potsdam.de	5 Punkte
Wir.machen.potsdam.de	3 Punkte
Unser.potsdam.de	2 Punkte
Wir.potsdam.de	0 Punkte
Potsdam.diskutiert.mit.potsdam.de	0 Punkte

Die Abstimmung ist keine Festlegung sondern zeigt nur eine erste Tendenz. Die letztendlich Festlegung der URL erfolgt durch die Verwaltung der LHP. Die Mitglieder des BR können gerne noch weitere Ideen an das Team des Bereichs Partizipation und Demokratiearbeit schicken.

4 Aktuelles

4.1 *Bericht aus dem Digitalisierungsrat*

Frau Samuelson und Herr Marquardt berichten aus dem Digitalisierungsrat.

Der Digitalisierungsrat ist ein Expertenbeirat, der halbjährlich tagt und verschiedene Ausschüsse der LHP berät. Er ist mit Wissenschaftler:innen und Netzwerker:innen aus der Region, sowie jeweils einem Sitz für den BR und den Wirtschaftsrat besetzt. Der Rat erarbeitet konkrete Empfehlungen für die strategische Ausrichtung der LHP bei der digitalen Daseinsvorsorge. Ein weiteres Ziel ist der Wissenstransfer in die Verwaltung und Politik.

Der Digitalisierungsrat ist vom OBM aufgefordert worden, eine KI-Strategie für Potsdam zu benennen. In diesem Zusammenhang wird empfohlen eine frühe Beteiligung der Bürger:innen durchzuführen, um das Vertrauen und die Akzeptanz in diese neue Technologie in Bevölkerung zu stärken. Konkret soll die Bevölkerung zum Beispiel in Testszenarien und die Entwicklung von Prototypen eingebunden werden.

Der Digitalisierungsrat hat bei mehreren Treffen keine Strategie, sondern einen ersten Impuls entwickelt, der drei Empfehlungen umfasst

- Die LHP sollte einen KI-Beauftragten ernennen, der möglichst noch dieses Jahr eingesetzt wird
- Es soll eine KI-Lösung eingerichtet werden, die nur auf die Daten innerhalb der Verwaltung zugreift und damit schnellere Entscheidungsfindungen innerhalb der Verwaltung ermöglichen. Des Weiteren soll es einen KI geben, die auch auf öffentliche Daten zugreift und damit auch den Bürger:innen die Möglichkeit gibt, sehr schnell Informationen zum Beispiel aus dem Ratsinformationssystem zu erhalten.
- KI sollte stärker in der Stadtgesellschaft bekannt gemacht werden. Hierfür bietet sich das PotsdamLab an, das über KI informieren und aufklären kann. Dadurch soll verhindert werden, dass Teile der Bevölkerung von dieser wichtigen technischen Entwicklung abgehängt werden.

Die Empfehlungen werden derzeit von den entsprechenden Stellen bearbeitet und die Umsetzung wird geprüft.

In der letzten Sitzung des Digitalisierungsrats wurden Vertreter:innen kommunaler Unternehmen eingeladen um zu berichten, wie weit sie mit der Digitalisierung und dem Einsatz von KI sind. Diese Maßnahmen können die Effizienz und Effektivität der Arbeit in den Betrieben deutlich verbessern.

Auch der digitale Bürgerservice verbessert sich stetig. Es gibt inzwischen Online-Anträge für Wohngeld, Meldebescheinigungen, Personalausweise, Führerscheine und Bewohnerparkausweise. Der Prozess umfasst nicht nur die digitale Antragstellung, sondern auch der Prozess nach der Antragstellung geht digital zur Bearbeitung weiter in die verschiedenen Verwaltungseinheiten.

Eine weitere Anwendung ist die Aufstellung von Müllcontainern: Die Kehrmaschinen der Stadt sind mit Kameras ausgestattet, die Datenbilder vom Müll streamen. Die Stadtwerke nutzen diese Daten um bei besonderen Plätzen und Veranstaltungen mobile Müllcontainer davon abhängig aufzustellen.

Die Bäderbetriebe haben einen Chatbot (Willi Welle), der sehr gut funktioniert. Gerne ausprobieren.

4.2 Bericht von der Veranstaltung zur Wahl in Potsdam am 03.05.2024

Freda von Heyden-Hendricks und Franziska Wilke saßen auf dem Podium, das von Kai-Uwe Kärsten sehr gut moderiert wurde. Auf dem Podium saßen darüber hinaus insgesamt zehn Kandidat:innen der verschiedensten, sich zur wahlstellenden Fraktionen. Es gab insgesamt zwei Fragerunden, die aus jeweils drei Fragen bestanden. Insgesamt haben an der Veranstaltung ca. 40 bis 50 Personen teilgenommen.

Die Veranstaltung war ein Erfolg und das Veranstaltungskonzept ist gut aufgegangen. Alle Vertreter:innen der Parteien hatten die gleiche Redezeit und durch die Art der Moderation wurde verhindert, dass es zu politischen Schlagabtauschen zwischen einzelnen Personen gekommen ist.

Die Vertreterinnen der SPD und der Linken haben sich für die nächste Legislatur dafür ausgesprochen, dass die Zusammenarbeit des BR mit der SVV geregelter ablaufen soll. So könnten zum Beispiel die Ergebnisse der Arbeit des BR automatisch zu einem Prüfvermerk werden.

Viele Stadtverordneten kannten den BR nicht. Das sollte geändert werden. Der BR soll sichtbarer werden. Es gibt die Idee, dass der neue BR sich in der SVV neu vorstellt und damit bekannter wird.

Es ist aufgefallen, dass der BR zu wenig Material für die Öffentlichkeitsarbeit hat. Derzeit liegt nur ein Flyer vor. Weitere Materialien, wie ein Aufsteller oder Stifte sollten für solche Gelegenheiten gegebenenfalls noch angeschafft werden. Es gab in der Vergangenheit auch ein Leporello zum Beteiligungsrat, das jedoch nicht mehr auffindbar ist. Bei Bedarf kann es nachgedruckt werden. Dafür müsste Herr Daenzer angesprochen werden. Die WerkStadt für Beteiligung hat ein Budget, um solches Material zu produzieren. Dies sollte insbesondere für die Veranstaltung im September zeitnah besprochen werden.

Die ganze Veranstaltung zur Wahl ist digital mitgeschnitten worden und steht auch jetzt zur Betrachtung zur Verfügung.

4.3 Vorbereitung des Demokratiefestes im September

Für das Demokratie muss Material für die Öffentlichkeitsarbeit erstellt werden. Darüber hinaus muss ein Konzept für die Präsentation des BR auf dem Fest erstellt werden.

Erste Idee ist eine Karte Potsdams auszubreiten, auf der Anmerkungen hinterlassen werden können. Darüber hinaus soll auch über die Arbeit des BR informiert werden. Dieser Punkt soll auf der nächsten Sitzung besprochen werden.

5 Organisatorisches

5.1 Nächste Sitzungstermine in 2024

Folgende Termine:

Donnerstag, 13.06.2024

Donnerstag, 11.07.2024

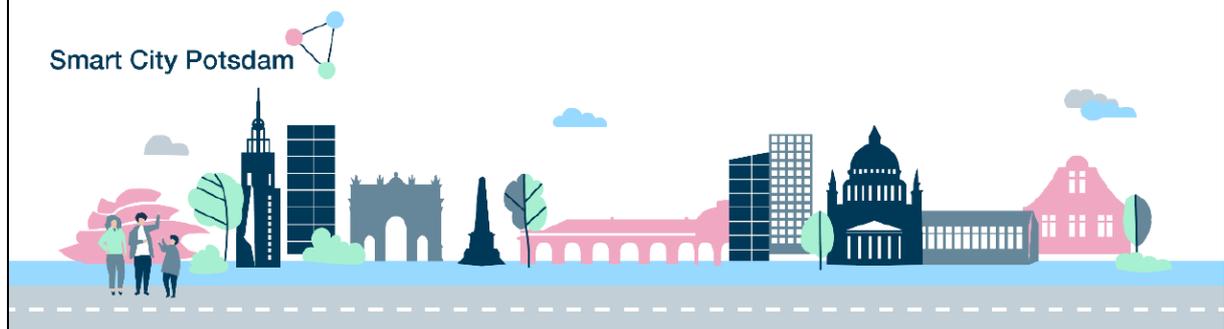
5.2 Themen für kommende Sitzungen

- Vorbereitung des Demokratiefestes und Herstellung von Informationsmaterial
- Wasserpatenschaften für Bäume
- AG Smart City: Vorstellung der Umfrageergebnisse

- Jörg Leben: Aktueller Stand des Projekts zur autoarmen Innenstadt Potsdam (Juni / Juli 2024)
- Austausch mit Vertreter:innen marokkanische Beteiligungsräte (Oktober 2024)

Modellprojekt Smart City Potsdam

Benno Keppner (Landeshauptstadt Potsdam, AG Smart City)



Agenda



1. Modellprojekt Smart City: Hintergrund
2. Beteiligung im Modellprojekt

Smart City?

3

Zum Begriff Smart City

Smart City Charta des Bundes (2017)

„Smart Cities sind **nachhaltiger** und integrierter **Stadtentwicklung** verpflichtet. Die **digitale Transformation** bietet Städten, Kreisen und Gemeinden Chancen auf dem Weg der nachhaltigen Entwicklung und zielt auf die ressourcenschonende, bedarfsgerechte Lösung der zentralen Herausforderungen der Stadtentwicklung ab.“

4

Zum Begriff Smart City



Nachhaltige Stadtentwicklung



Zum Begriff Smart City

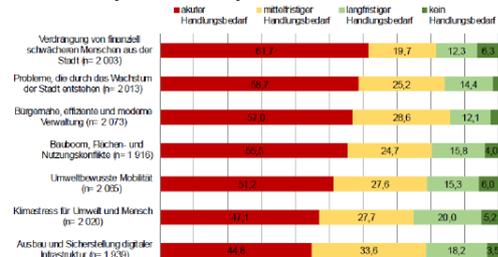


Smart City Umfrage 2022

Abb. 12 Es gibt viele Vorstellungen von einer „intelligenten“ Stadt, der sogenannten Smart City. Wie sehr sprechen Sie die folgenden Beschreibungen an? (Ranking nach „spricht mich sehr an“)



Abb. 13 Die Landeshauptstadt Potsdam möchte sich auf vielen Gebieten weiterentwickeln. Bitte schätzen Sie für folgende Themen den Handlungsbedarf ein. (Ranking nach „akuter Handlungsbedarf“)



<https://smartcity.potsdam.de/de/downloads-veroeffentlichungen-und-ressourcen>

Modellprojekt Smart City Potsdam

7

Allgemeines

- Die Landeshauptstadt Potsdam wurde vom Bundesministerium für Wohnen, Stadtentwicklung und Bauwesen für die 3. Staffel der Modellprojekte Smart Cities ausgewählt
- Insgesamt 73 geförderte Kommunen
- Zwei Projektphasen:
 - Strategiephase A (Januar 2022 bis November 2023), inkl. Umsetzung erster Teilprojekte
 - Umsetzungsphase B (2024 – 2026)
- Am 04.10.2023 wurde die Smart-City-Strategie von der SVV beschlossen und am 22.12.2023 durch den Fördermittelgeber bestätigt



8

Allgemeines



Wozu das Modellprojekt Smart City?

- Smart City Potsdam ist eine Chance für Innovation, Vernetzung und Investition in die Zukunft Potsdams.
- Mit einem Gesamtvolumen von 15,66 Mio. Euro können bis Ende 2026 eine Vielzahl von Maßnahmen und Investitionen realisiert werden, die alle auf darauf abzielen Potsdam zukunftsfähig zu machen.
- Die Mittel werden in die Zukunft investiert und der Nutzen wird über viele Jahre sichtbar sein.
- Alle Maßnahmen zielen darauf ab einen nachhaltigen Nutzen für die Einwohner*Innen unserer Stadt zu generieren.



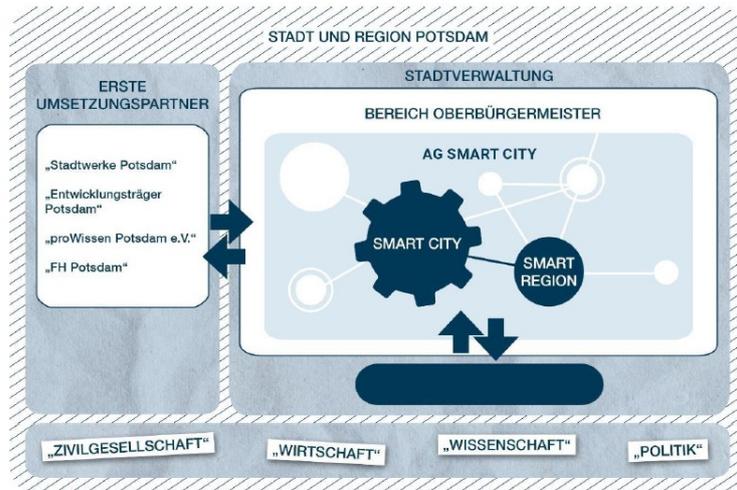
9

Team



10

Akteure



11



Beteiligung im Modellprojekt: Strategieprozess

12

2022 und 2023 in Zahlen



- 22 Beteiligungsformate
- 2203 Bürger/innen
- 5 Projekte
- 400+ Ideen
- 6 Maßnahmensteckbriefe und 19 Teilprojekte
- 1 Strategie

Prozess der Erarbeitung der Strategie



Bestandsaufnahme (2022)

- 20 Expert:innen-Interviews
- 1x Umfrage kommunale Unternehmen
- Vergleich mit anderen Kommunen



Beteiligung (06/2022 – 03/2023) → 22 Formate

- 1x Bürgerumfrage 2022
- 5x2 Fachworkshops Verwaltung und kommunale Unternehmen
- 4x Strategiewerkstätten
- 2x Workshop Smart Region
- 2x Workshop SVV Fraktionen / Fraktionslose
- 1x Markt der Möglichkeiten
- 2x Jugendbeteiligung, Schule am Stern



Strategie



Zielbilder 1-3:

- (Digitale) Teilhabe und Kompetenzbildung: Bereitstellen eines barrierefreien und inklusiven Zugangs zu digitalen wie analogen Angeboten für alle Potsdamer Einwohnerinnen und Einwohner.
- Klimaschutz und Klimaanpassung: Mit digitalen wie analogen Ansätzen positive Effekte für Umwelt und Klima erzielen und Klimaanpassung stärken.
- Smarte und Soziale Stadtentwicklungsplanung: Stadtentwicklungsplanung, nachhaltige Quartiersentwicklung und Wohnqualität voranbringen.

15

Strategie



Zielbilder 4-6:

- Integrierte Verkehrswende: Ermöglichen der Verkehrswende in einer wachsenden Stadt – abgestimmt mit dem Potsdamer Umland.
 - Regionale Kooperation: Agieren als Bindeglied und Mittler zwischen Hauptstadt und umgebender Metropolregion.
 - Infrastrukturelle und technische Grundlagen: Die notwendigen Voraussetzungen und Rahmenbedingungen für digitale und bürgerfreundliche Lösungen im Sinne einer Smart City schaffen.
- Aus diesen Zielbildern leiten sich die 6 Maßnahmenbündel ab, die bis zum Ende der Förderlaufzeit sicherstellen sollen, dass diese Ziele auch erreicht werden

16

Beteiligung im Modellprojekt Phase B

Maßnahmenübersicht



Zoom auf ...



- POTSDAM LAB
- Beteiligungsatlas
- Innovationswettbewerb



POTSDAM LAB



WILLKOMMEN IM POTSDAM LAB

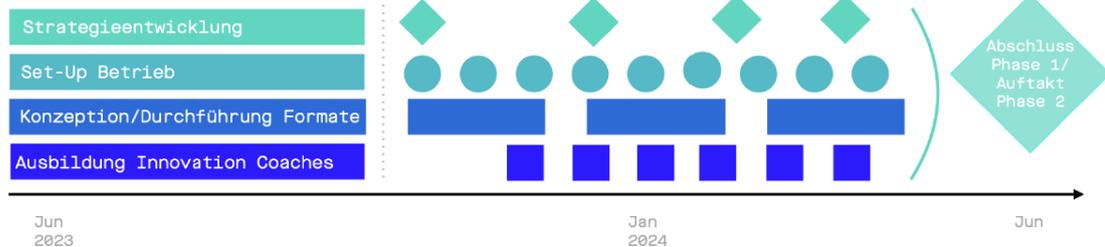


Vier Stränge zum Betriebskonzept

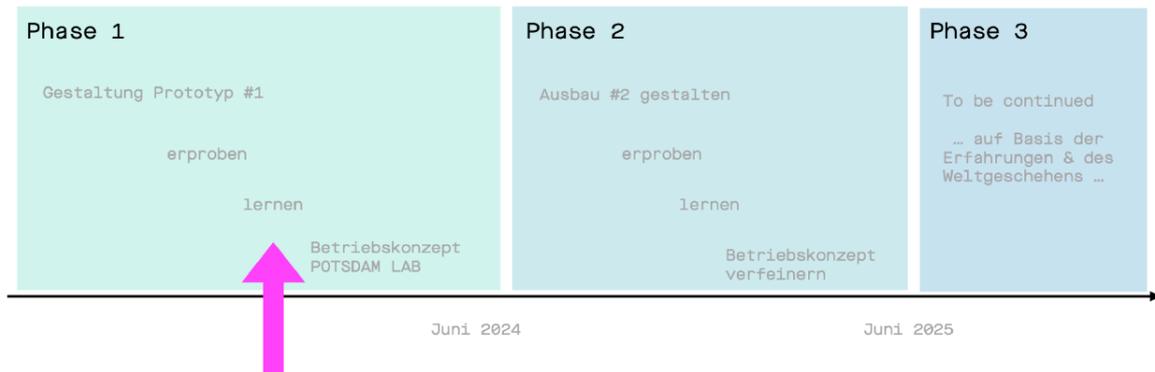
Phase 1

Lernen / Set-up

erproben & lernen

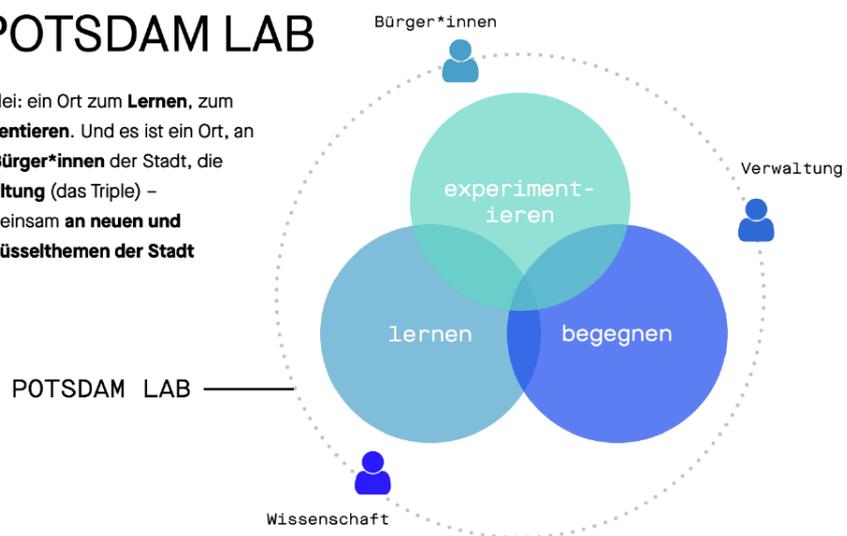


Iterativ entwickeln, lernende Organisation



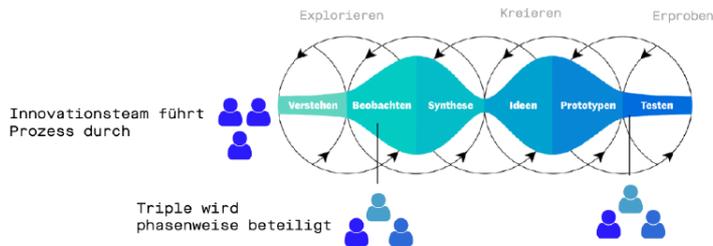
Definition POTSDAM LAB

Das POTSDAM LAB ist Dreierlei: ein Ort zum **Lernen**, zum **Begegnen** und zum **Experimentieren**. Und es ist ein Ort, an dem die drei Gruppen – die **Bürger*innen** der Stadt, die **Wissenschaft** und die **Verwaltung** (das Triple) – zusammenkommen und gemeinsam **an neuen und kreativen Lösungen für Schlüsselthemen der Stadt arbeiten**.



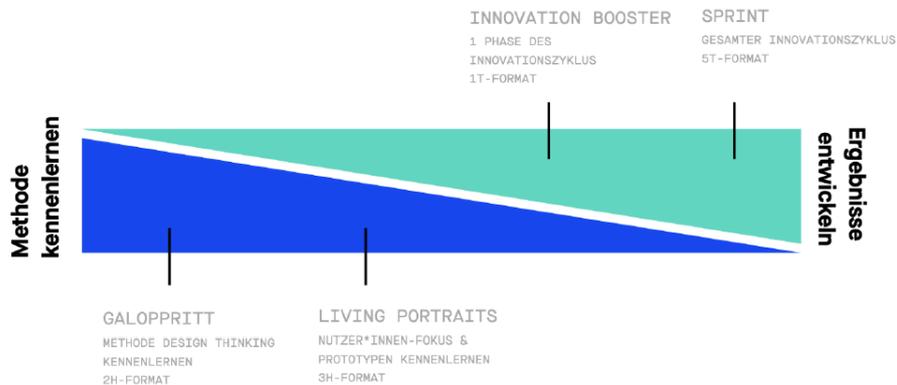
Design Thinking als Methode im Experimentierraum

Im **Experimentierraum** des POTSDAM LAB werden mit Hilfe des **partizipativen Innovationsprozesses Design Thinking** konkrete **innovative Lösungen exploriert, gestaltet und getestet**. Die verschiedenen Bedürfnisse und Sichtweisen des Triples werden über Interviews in die Lösungsfindung einbezogen. Die Lösung wird von einem Innovationsteam erarbeitet - und dann mit den Nutzer*innen getestet. Das Lab dient damit als Sprungbrett zur Umsetzung der gemeinsam entwickelten Lösungen.



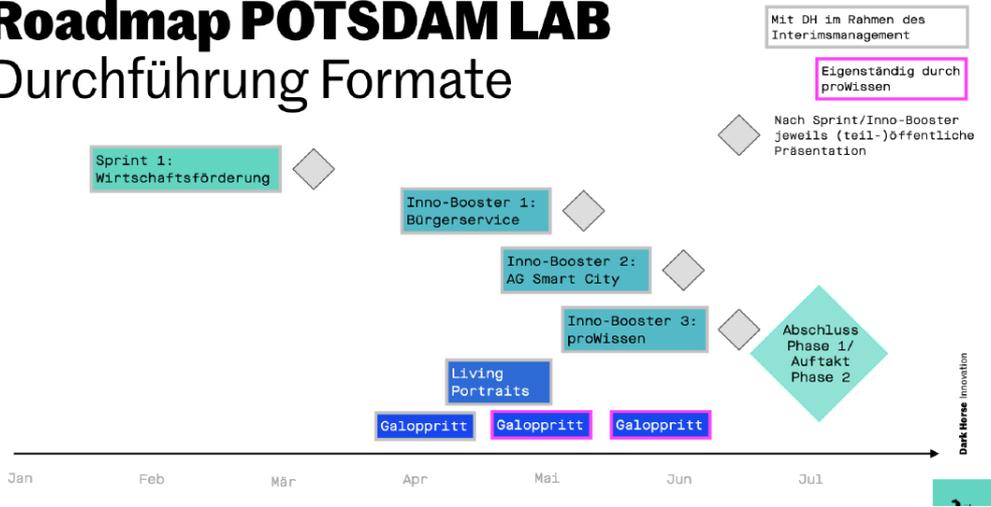
Die Formate im Experimentierraum

Prototyp 1



Roadmap POTSDAM LAB

Durchführung Formate



POTSDAM LAB



Innovationswettbewerb

29

Digitale und analoge Teilhabe

Innovationswettbewerb

Was ist geplant?

- ▶ Entwicklung von Innovationsprojekten im Gemeinwohlbereich, die sich spezifisch mit den Herausforderungen Jugendlicher befassen



Wie ist der Stand?

- ▶ Kick-Off mit der Projektleitung 904 Büro für Chancengleichheit und Vielfalt
 - ▶ Konzeptionsphase läuft aktuell
 - ▶ Verknüpfung mit Jugendbeteiligungsprozess / Promotionsprojekt P3-Dual FH Potsdam
- Umsetzung in 2025 vorgesehen

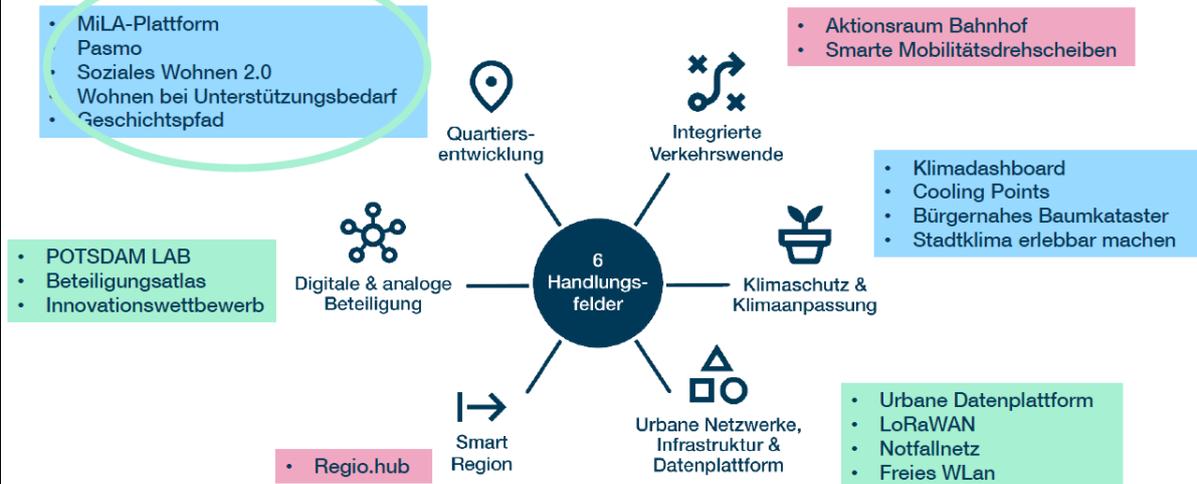
Jugendbeteiligung / Co-Design



Beteiligung in weiteren Maßnahmen



Zoom auf...



17.05.2024 Modellprojekt Smart City Potsdam

901.2 AG Smart City Potsdam 33

Smart City Potsdam Partizipatives Stadtteilmodell Krampnitz



Krampnitz



Landeshauptstadt
Potsdam



ENTWICKLUNGSTRÄGER
Krampnitz - Potsdam

© ETO, Grafik: Dörte Meyer

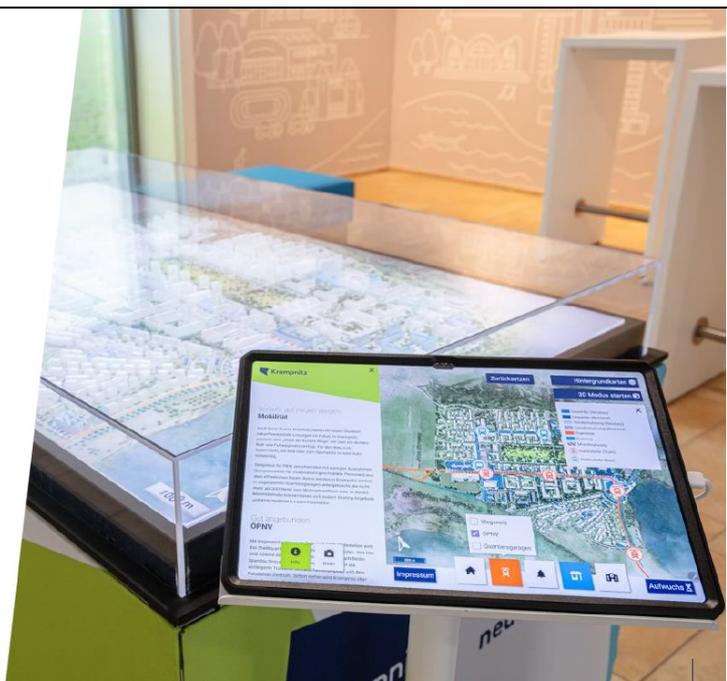


PaSMo Anlass und Ziel

- Planung analog und digital vermitteln
- Vielschichtigkeit der Planung abbilden
- Planungen passen sich an; Modelle passen sich an
- Planungsdaten visualisieren und digitalisieren

PaSMo Anforderungen

- Bearbeitungszeit: ca. 3 Monate
- Umsetzung einer Webanwendung unter Einsatz von Open Source Software
- Niedrigschwellige Interaktion
- Modell(-tisch): anpassbar und transportabel





PaSMo Nächste Schritte

Themen für die Phase B:

- Einbindung auf **kramnitz.de**
- Datenbankstruktur für digitalen Zwilling ausbauen
- Partizipationswerkzeuge ausbauen
- Interaktionskonzept für verschiedene Nutzer*innengruppen entwickeln

Weitere Teilmaßnahmen



Auftaktkonferenz der Teilmaßnahmen Modellprojekt Smart City Potsdam (April 2024)

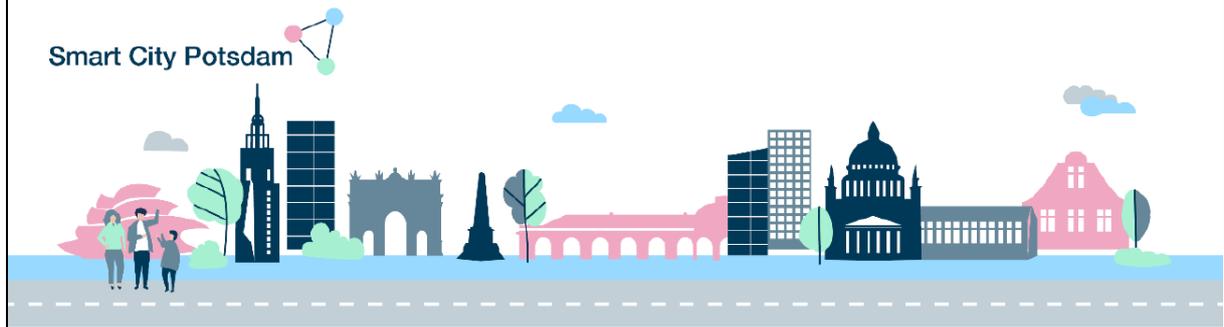
- ▶ Workshop mit der internen und externen Werkstatt für Beteiligung
 - Thema: „Beteiligung in meinem Projekt“
 - Fragestellungen, u.a. zu Teiligungsanlass und Formen der Beteiligung

Erste Ergebnisse

- Fragen der räumlichen Verortung / Standortfindung: bspw. Teilmaßnahme Freies WLAN
- Nutzertesten und Optimieren / Konsultation → bspw. Teilmaßnahmen Urbane Datenplattformen / Klimadashboard
- Mitmachen → bspw. Teilmaßnahmen Lorawan / Nottfunk
- Ideenfindung → bspw. Stadtklima erlebbar machen
- ...



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!



Präsentation der Potsdamer Beteiligungsplattform

Potsdamer Beteiligungsplattform



Landeshauptstadt
Potsdam

- **seit 07/2023** als externe Seite mit Schnittstelle zu potsdam.de geplant
- Voraussichtliche **Fertigstellung**: Im Laufe des Septembers 2024
- **Ziel**: Möglichst vielen Potsdamerinnen & Potsdamern einfachen Zugang zu allen Formaten repräsentativer Demokratie ermöglichen
- **Bestandteile** u.a.:
 - Beschwerdemanagement (Mängelmelder)
 - Ideenmanagement
 - Bürgerhaushalt & Bürgerbudget
 - Oberbürgermeister-Dialog
 - Kinder- und Jugendbeteiligung
 - weitere Beteiligungsformate

16.05.2024

993 – Partizipation und Demokratiewerk

1

Potsdamer Beteiligungsplattform



Landeshauptstadt
Potsdam

- **Funktionalitäten** u.a.:

Diskussion



Bewertung



Abstimmung



Information



Umfragen



16.05.2024

993 – Partizipation und Demokratiewerk

2

Beispiel dafür, wie Ideen dargestellt werden können (FFM)

Ihre Ideen für die Stadt Frankfurt am Main

Willkommen zur Ideenplattform der Stadt. Starten Sie hier Ihre Initiative, sammeln Sie Unterstützung für Ihren Vorschlag und adressieren damit direkt die Frankfurter Stadtverwaltung. Wir freuen uns auf Ihre Ideen.

2.500 Ideen 100.856 Unterstützungen 2.831 Kommentare

[Ideen erstellen](#) [Mehr Informationen](#) [Häufige Fragen](#)

Status: Aktiv | Aufgabenbereiche: Verkehr | Startseite: Bitte wählen | Sortieren nach: Titel | Suche

[Filtern](#)

Jan Vonderhohe 06.03.2024

Entschärfung der Zufahrt Flughafen / Terminal 2

Zwischen Unterschweinstiegschneise und Kapitän-Lehmann-Kreis kommt es bei der Zufahrt Richtung Terminal 2 immer wieder zu langen Staus und zu extrem gefährlichen Spurwechseln. Manchmal halten auch ortsfremde Autofahrende mitten auf einer der sechs Spuren an, um sich zu orientieren. Auf der Westseite ist ein Standstreifen, der sehr gerne von Bussen und Pkw zum illegalen Zwischenhalten verwendet wird, um Parkgebühren zu sparen. Autofahrende, die von Norden kommen und am Kapitän-Lehmann-Kreis vorbei nach Westen Richtung Tor 3 / Terminal 1 fahren wollen, müssen sich auch erst einfädeln, um dann in die eigene Fahrspur abbiegen zu können. Durch eine Aufhebung des Standstreifens schon weiter schon ca. 50 m weiter nördlich, würde das Einfädeln entbehrlich, das Staupotential sowie das Unfallrisiko entschärft. Ja, dort ist die Einfahrt zur Feuerwache. Allerdings ist der gesamte Bereich unbewachsen und vollständig einsehbar, so dass Autofahrer rechtzeitig sehen würden, wenn Feuerwehrfahrzeuge auf die Straße einbiegen möchten.



Welche URL wollen wir nutzen?

gemeinsam.potsdam.de

mitreden.potsdam.de

wir.machen.potsdam.de

mitgestalten.potsdam.de